

## Kurzporträt

### Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger 2020/2021

Insgesamt 1.349 Arbeiten wurden beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema »Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft« eingereicht; fünf Beiträge werden mit einem ersten Preis (je 2.500 Euro) ausgezeichnet.

Bereich Geschichte  
und Politik

Informationen zum Thema:

Laura Wesseler

Telefon + 49 · 40 · 80 81 92 - 163

E-Mail [wessler@koerber-stiftung.de](mailto:wessler@koerber-stiftung.de)

[www.koerber-stiftung.de](http://www.koerber-stiftung.de)

Twitter @KoerberGP

### Anne Grabo

»Die Friedensfahrt – sie wird das sein, was wir aus  
ihr machen«. Eine Analyse zum größten Amateur-Etappenrennen der Welt«  
**10. Klasse, Lucas-Cranach-Gymnasium Lutherstadt Wittenberg, Sachsen-Anhalt**

Anne Grabo ist begeisterte Radsportlerin. Da lag es für die Zehntklässlerin nahe, sich mit der Friedensfahrt zu befassen. Das ehemals größte Etappen-Radrennen für Amateure weltweit führte mehrfach auch durch ihre Heimatstadt Wittenberg. In ihrem schriftlichen Beitrag beschreibt Anne die Entstehungsgeschichte der 1948 in Polen und der Tschechoslowakei erstmals initiierten Internationalen Radfernfahrt für den Frieden und ihre Funktion



für innen- wie außenpolitische Ziele der DDR. Von dort schlägt sie den Bogen über 1950, als erstmalig auch DDR-Radsportler an dem Rennen teilnahmen, und 1952, als die Route erstmals auch durch die DDR führte, bis zur internationalen Anerkennung des DDR-Sports, ausgedrückt unter anderem durch das Internationale Olympische Komitee im Jahr 1965.

Foto: Körper-Stiftung/ David Ausserhofer

Anne hat an vielen Stellen Quellen aufgetan. Ob im Bundesarchiv oder im Friedensfahrt-Museum in Kleinmühligen: Sie arbeitete mit Bildern, Zeitungen und Akten. Um den Bezug zur Lutherstadt Wittenberg herzustellen, führte sie vor Ort zudem Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

Vorstand der Körper-Stiftung  
Dr. Lothar Dittmer (Vors.)  
Tatjana König  
Dr. Thomas Paulsen

Stiftungsrat der Körper-Stiftung  
Dr. Klaus Wehmeier (Vors.), Dr. Peter Frey (Stellv. Vors.),  
Richard Bauer, Prof. Dr. Ute Frevert, Peter-Matthias Gaede,  
Katrin Sachs, Christian Wriedt

So gelang es ihr, die lokale Ebene mit der weltpolitischen zu verknüpfen. Die Friedensfahrt, erdacht zur »Stärkung der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern«, sollte die Beziehungen zwischen Polen, der Tschechoslowakei und der DDR festigen. Genutzt wurde sie seitens der DDR auch, um gegenüber dem Ausland und der BRD »Kraft und Stärke des sozialistischen Aufbaus zu demonstrieren«. Anne betont zugleich die innenpolitische Bedeutung der Fahrt: So sollte die Mobilisierung der Bevölkerung für die Friedensfahrt der inneren Einheit dienen. Sie resümiert: »Die Friedensfahrt schaffte in den 50er und 60er Jahren etwas, zu dem die Außenpolitik damals nicht in der Lage war: die Anderen als gleichberechtigt zu akzeptieren, und trotz Unterschiedlichkeiten in der Gesellschaftsordnung eine Grundlage für gemeinsames Handeln zu finden.